



Beispielbild

**Zeitungs-
bericht**

Gemeindeblatt «üusers Mels»

Beitrag: Interview mit einer
Haushelferin

www.sg.prosenectute.ch/rws



30 Dies und das ...

PRO SENECTUTE

Haushelferin bei der Pro Senectute werden

Willst du etwas Sinnvolles machen? Hast du etwas Zeit übrig und möchtest diese älteren Menschen schenken? Möchtest du Wertschätzung für dein Sein und deine Arbeit erhalten? Dunya Will, Leitung Haushilfe und Betreuung, hat sich mit Linda Buhmann, Haushelferin bei Pro Senectute, über ihre Erfahrungen unterhalten.

Die Mitarbeitenden der Pro Senectute unterstützen ältere Menschen zu Hause bei Haushaltsarbeiten, beim Einkochen oder Kochen, übernehmen die Feuerungsvergütung oder leisten andere Geschäfte. Gemeinsam mit anderen Institutionen im ansonsten Bereich unterstützten die Menschen, damit sie so lange wie möglich zu Hause bleiben können. Die Haushelferinnen und -helfer können selbst entscheiden, wie oft und wann sie sich für die älteren Menschen engagieren möchten, und werden im besonderen Bereich, Regelmässige Weiterbildungen, wie Ausbilder und Fortschrittskurse runden die Ausbildung bei Pro Senectute als Nachbegerichte Haushelferin Linda Buhmann. Linda ist in der Arbeit der Haushilfe, wie sie die auf einem Kurs gewonnen hat und wie sie die Arbeit bei den Klienten zu Hause erlebt.

Wie bist du auf die Arbeit bei Pro Senectute aufmerksam geworden?

Durch meine Interesse an gemeinnütziger Arbeit. Ich habe mich im Internet informiert, welche Angebote es gibt. Da mein zukünftiger Job den Umgang mit älteren Menschen beinhaltet, war es mein Wunsch, eine weitere Tätigkeit in diesem Bereich auszuüben.

Wie war das Bewerbungsverfahren?

Anfangs fand der Kontakt per Mail statt. Die Nachrichten waren klar formuliert und eindeutig gestaltet. Beim Kennenlerngespräch wurde ich herzlich begrüßt. Der Austausch fand im Büro-Sitzung bei Pro



Senectute statt. Mir wurde durch die Leitung die Rolle und Betreuung zu Hause ein Interview und ein Hausbesuch angeboten. Nach dem Gespräch bin ich mir noch mehr Tage Zeit, um mir sicher zu sein, und bestätigte dann, dass ich gerne bei Pro Senectute arbeiten möchte. Beim zweiten Gespräch, dem Anschuldigungsgespräch, wurde ich noch genauer auf die Arbeit bei den Klienten vorbereitet und ich konnte die erste Klientensituation kennen mit der Leiterin besprechen.

Was ist dir vom Gespräch mit der zuständigen Leitung im Gedächtnis geblieben?
Der herrliche Empfang und die gewissenhafte, genaue Klientenbegegnung. Ich

konnte mich gut in die Arbeit als Haushelferin hineinversetzen und konnte mir einen guten Einblick in die Gesamtsituation nach Hause geben. Dies half mir, mich für oder gegen die Tätigkeit als Haushelferin zu entscheiden. Die Leitung wollte ich mir den Vertrauen, dass genau diese Tätigkeit zu mir passt. Da ich eine hochpreisige Arbeit ausübe, ist es besonders wichtig, mich bei den Klienten, wenn und wie ich ich arbeiten möchte.

Wie hast du dich auf deinen ersten Einsatz vorbereitet?

Mit meiner Leiterin konnte ich mich detailliert über die Situation der Klienten unterhalten und die Aufgaben wurden für mich, wie auch die Klienten, klar kommuniziert. Mir

www.sg.prosenectute.ch/rws



Dies und das ... 31

war es wichtig, schon einige Abläufe zu besprechen, wie zum Beispiel: Wie soll ich die Klientin begrüßen, was soll ich anfangs fragen, soll/muss ich Handschraube tragen, wie weiss ich, ob ich sauber genug reinige? Die Leiterin hat sich so viel Zeit genommen, wie ich gebraucht habe. Keine Frage war zu viel, keine unangebracht. Ich habe mich auch anonymisiert mit meiner Mama unterhalten, welche Pflegefachfrau und Leiterin in einer Spex ist. Sie konnte mich bestärken und mir auch den praktischen Umgang erklären.

Wie hast du deinen ersten Einsatz erlebt?

Ich spürte meine Nervosität bei der Begrüssung. Die Klienten begegneten mir sehr freundlich und durch das Gespräch mit ihnen wurde ich ruhiger. Nach einem kurzen Kennenlernen und einem Rundgang durch die Wohnung fing ich mit der Arbeit an. Ich wusste, welches meine Aufgaben waren. Jedoch fühlte ich mich anfangs leicht überfordert, da ich nicht genau wusste, wo ich anfangen sollte. Am nächsten Tag fühlte ich Zufriedenheit. Meine Leiterin informierte sich bei mir nach dem ersten Einsatz. Dies empfand ich als wertschätzend und wichtig.

Was war bis jetzt dein schönster Moment bei deinen Klienten?

Beim Austausch mit den Klienten erfahre ich wöchentlich ein Puzzleteil ihrer Lebensgeschichte. Ich spüre die Dankbarkeit der Klienten für mein Interesse, meine Arbeit und meine Anwesenheit. Es ist bereichernd, mich in die Situation der älteren Menschen hineinversetzen zu können. Ich entwickle ein Verständnis dafür, wie es ist, schwere Reinigungstätigkeiten noch selbst ausführen zu müssen, obwohl man es nicht mehr kann. Meiner Meinung nach haben die älteren Menschen das Anrecht, sich Hilfe und Unterstützung zu leisten. Es ist wichtig, sich mit ihnen austauschen zu dürfen.

Was würdest du einer interessierten Person auf den Weg mitgeben wollen?

Unterstütze und begleite ältere Menschen in ihrem Alltag. Trau dich und mach einfach. Du wirst Hilfe geben und Wertschätzung empfangen.

Kontakt Pro Senectute:

Dunya Willi

Leistung Hilfe und Betreuung

Tel. 058 750 09 22

Mail: dunya.willi@sg.prosenectute.ch

www.sg.prosenectute.ch/rws